

Methodische Tipps (Engl.U) in schwierigen Klassen?

Beitrag von „Referendarin“ vom 31. Januar 2007 17:12

Ganz kurz, da ich etwas im Stress bin - vielleicht später mehr.

Ich hatte im letzten Jahr eine ähnliche Klasse. Und ich kenne auch generell die Motivationsprobleme für Fremdsprachen bei schwachen Schülern (habe ich in Deutsch viel weniger).

Ich fürchte, eine Simulation ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht das, was funktioniert, falls du von der Klasse sprichst, die du im anderen Thread erwähnt hast.

Grade schwierige Klassen, die vermutlich auch leistungsschwach sind, sind vom Englischunterricht frustriert, da sie nicht gut mitkommen.

Bei mir haben folgende Sachen gaaaaaanz langsam geholfen (Wunder wird es wohl kaum geben): Allgemein sehr konsequent sein, streng, aber gleichzeitig auch mal bei paar Witze machen und bei Schülerbemerkungen mit einer witzigen Bemerkung kontern, viele Einzelgespräche, die Klasse langsam gut kennen lernen.

Speziell im Englischunterricht: Ganz kleinschrittig arbeiten, den Schülern ganz viele Erfolgserlebnisse geben - was vermutlich schwierig ist, da sie - auch nur hypothetisch - wahrscheinlich in Englisch viele Lücken haben.

Wenn sie schlecht Englisch verstehen, dann sprich Deutsch mit ihnen, besprich Themen aus dem Buch (z.B. Landeskunde Amerika in Klasse 8) oder Themen, die sie interessieren, erst einmal auf Deutsch, damit sie sich ins Thema einfinden können, dann lass sie Englisch reden und gib ihnen ganz viele Hilfen. Du könntest ihnen Sätze oder Satzanfänge oder Stichworte an die Tafel schreiben.

Oft liegt die Abneigung gegen eine Fremdsprache bei den Schülern durch die Unsicherheit in dieser Sprache begründet und durch mangelnde Sprachkompetenz.

Mach mit ihnen, Dinge, bei denen sie Erfolge sehen und lobe sie viel: z.B. Mindmaps zum Thema "food" oder "clothes" - da fällt jedem etwas ein. Ich würde erstmal sehr kleinschrittig vorgehen und keine größeren Projekte machen. Die Stunden sollten erst mal gut strukturiert sein und aus vielen kleineren machbaren Aufgaben bestehen, die direkt besprochen werden.

Wenn die Schüler arbeiten, dann geh rum, sprich mit ihnen, hilf ihnen, lobe sie, wechsle mit ihnen auch mal ein paar private Worte, lerne sie ein bisschen kennen, zeige aber auch deutlich, dass du ihre Arbeit bewertest und dir Notizen machen, ob und wie sie arbeiten.

So, jetzt ist es zwar nicht ganz so kurz geworden, aber sehr schnell geschrieben - ich hoffe, du kannst meinen Gedankengängen noch folgen. 😊

Noch ein Zusatz: Nachdem ich anfangs in oben genannten der schwierigen Klasse viel mit anderen Materialien als dem Buch gearbeitet haben, habe ich später dann doch das Buch als Grundstock genommen. Ich habe zwar nicht jede Übung gemacht und vieles auch abgewandelt, aber meine Schüler brauchten irgendwo auch die Sicherheit und Gewohnheit des Buches - so seltsam ich es auch manchmal fand.

Wir haben auch die wichtigsten Grammatikthemen wiederholt - nicht alle, da das für schwache Schüler, die Probleme haben, Grammatik analytisch zu betrachten, sehr sehr schwer ist. Mir genügte es für den Anfang vollkommen, wenn sie z.B. an Zeiten das simple present und das simple past halbwegs beherrschten - alles andere hätte zu diesem Zeitpunkt eher zu einer Verwirrung geführt als zu Ergebnissen. Wir haben diese Dinge dann auch am Computer geübt (auf <http://www.englisch-hilfen.de> sind gute Erklärungen und Übungen).